

# Was bedeutet Weihnachten?

## Dreifache Gottesgeburt

„Am heutigen Tage gedenkt die heilige Christenheit dreier Geburten, die jeden Christen so freuen und ergötzen müßten, daß er ganz außer sich vor Freude in Jubel und Liebe, in Dankbarkeit und innerer Wonne aufspringen sollte.

- Die erste und oberste Geburt ist die, daß der himmlische Vater seinen eingeborenen Sohn in göttlicher Wesenheit, doch in Unterscheidung der Person gebiert (ewige Geburt in Gott).
- Die zweite Geburt, deren man heute gedenkt, ist die mütterliche Fruchtbarkeit, die jungfräulicher Keuschheit in wahrhafter Lauterkeit zuteil ward (zeitliche Geburt aus Maria).
- Die dritte Geburt besteht darin, daß Gott alle Tage und zu jeglicher Stunde in wahrer und geistiger Weise durch Gnade und aus Liebe in einer guten Seele geboren wird (geistliche Geburt im Glaubenden).

Diese drei Geburten begeht man heute mit den drei heiligen Messen. Daß wir nun alle dieser edlen Geburt eine Stätte in uns bereiten, so daß wir wahre geistliche Mütter werden, dazu helfe uns Gott.“

Johannes Tauler (†1361), Predigt 1

## Dreifaches Glaubensgeheimnis

- Dass der Sohn, die zweite Person des dreieinigen Gottes, das göttliche Wort (Logos), in Jesus Christus Mensch wird, um die Menschheit zu erlösen, zu erleuchten und zu vollenden (Gottes Heilswille).
- Dass Jesus von Nazareth, der von Maria geboren, in eine Krippe gelegt wurde, der wahre Messias ist, Friedenskönig, der uns Gottes Weisheit und Liebe endgültig verkündet (Offenbarung).
- Dass in Jesus Christus, Gott und Mensch, göttliche und menschliche Natur in unüberbietbarer Weise miteinander geeint werden, durch diese Gnade Christi die Seele des Glaubenden mit Gott verbunden, befreit und glücklich wird (Inkarnation).

In dieser Weihnacht erneuere ich meinen Glauben, meine Hoffnung und Liebe. Ich schließe inneren Frieden mit Gott, mir selbst und anderen. Bitte Gott um Erleuchtung, Trost und Geleit in allen Dingen. Entschließe mich, Gott, das Geheimnis meines Lebens, mehr zu suchen, ihm mehr zu vertrauen, um den Weg der Wahrhaftigkeit, des Mitgefühls und Friedens zu gehen. Dass ich auf Gott auch dann vertraue, wenn ich ihn nicht erfahre. Dankbarkeit verwirklichen für das Geschenk der Gottesfreundschaft, das Christus uns gebracht hat.

„Der ›Christus‹ ist niemand anders als der geschichtliche Jesus von Nazareth: Weder Priester noch politischer Revolutionär, weder asketischer Ordensmann noch frommer Moralist, ist er provokatorisch nach allen Seiten.“

Hans Küng, 20 Thesen zum Christsein (1975), 24

„Die ›Jungfrauengeburt‹ ist zuerst und zuletzt Gnadentheologie, Botschaft davon wie *uns* das Heil zukommt: in der Einfachheit des Empfangens, als unerzwingbares Geschenk der Liebe, die die Welt erlöst.“

Joseph Ratzinger, Einführung ins Christentum (21968), 228

## Höhlenbild

An keinem Abend  
Morgen  
Überfluß

Worte  
nicht zuhauf

Im Trog der Tiere  
der kleine  
Atem des Menschen

Inwändiges  
Staunen der Frau

Um Einlaß bittend  
das Kind

Paul Konrad Kurz  
Das Bündel Gottes (1994)

Wir können uns die ›Herrlichkeit‹ dieses uns geschenkten Kindes noch so großartig vorstellen – seine Geburt selbst mußte jedenfalls schon Abstieg in die Enge bedeuten. Da hat er wahrhaft und echt unsere Geschichte angenommen.

Karl Rahner, Betrachtungen zum Exerzitienbuch (1965), 149

Was also soll man mit den Weihnachtserzählungen machen? Weiter erzählen! Daß Gottes ewige Jugend in die Welt einbezogen ist, um sie nie wieder zu verlassen, und daß in der seligen Nacht seiner Geburt eine Sonne aufgegangen ist, die keinen Untergang mehr kennt.

Leonardo Boff, Jesus Christus, der Befreier (21987), 125